

# Türkische Lira (Stand: 04.08.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

Der Putschversuch in der Türkei ist zwar schnell gescheitert. Dennoch dürften die Auswirkungen auf die Wirtschaft – im Zusammenspiel mit der aktuellen Rhetorik von Präsident Recep Tayyip Erdoğan – erheblich sein. Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat die Türkei Anfang August als Hochrisiko-Land eingestuft. Zuvor wurden Investoren bereits vor einem „ziemlich hohen Risiko“ gewarnt. S&P hatte im vergangenen Monat schon die Bonität türkischer Staatsanleihen herabgestuft und den Ausblick auf „negativ“ gesetzt, was weitere Verschlechterungen der Kreditwürdigkeit andeutet. Die neue Risikobewertung folgt jetzt auf Drohungen der türkischen Regierung, die sich lautstark über „fehlerhafte Entscheidungen“ der internationalen Rating-Agenturen beschwert hatte. S&P hatte die schlechtere Einschätzung der Bonität im Juli mit den Folgen des Militärputsches und der Polarisierung im Land begründet. Ende Juli hatten Vize-Ministerpräsident Mehmet Simsek Schritte gegen die Rating-Agenturen angekündigt. Es gebe nach deren Einschätzung keinen Grund, die Bonität der Türkei schlechter einzuschätzen. Ein derartiges Eingreifen einer Regierung, verbunden mit offenen Drohungen, war an den internationalen Kapitalmärkten bislang „nicht üblich“. Keine Überraschung gab es zuletzt von der türkischen Notenbank: bei ihrer jüngsten Sitzung hat sie den Zinssatz für Übernachtskredite um 0,25 Prozentpunkte auf 8,75 % gesenkt. Damit hat sie das Tempo der Zinssenkungen etwas reduziert, nachdem die Notenbank bei den vergangenen drei Sitzungen den Satz jeweils um 0,5 Prozentpunkte reduziert hatte. Wirtschaftsminister Zeybekci hatte zwar vor der Sitzung gesagt, er habe Verständnis, wenn die Notenbank angesichts der jüngsten Vorgänge diesmal etwas zurückhaltender agieren werde. Allerdings forderte er eine Fortsetzung der „unerschrockenen“ Zinssenkungen. Präsident Erdoğan will



mit billigerem Geld die Kreditvergabe ankurbeln, und so dafür sorgen, dass die Verbraucher kräftig konsumieren und die Unternehmen investieren. Eine Reihe von Analysten befürchten jedoch, dass sich die türkische Wirtschaft deutlich abkühlen dürfte, zumal sich gerade ausländische Unternehmen wegen der politischen Risiken mit Investitionen zurückhalten. Dabei ist das Land angesichts eines Leistungsbilanzdefizits von rund 4,5 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung auf eine kräftige Kapitalzufuhr aus dem Ausland angewiesen. Türkische Banken haben Auslandschulden in Höhe von rund 120 Mrd. Dollar. Wegen der kräftigen Abwertung der türkischen Lira vor allem gegenüber dem US-Dollar wächst der Druck auf die Banken, Unternehmen und private Haushalte, die sich in ausländischer Währung verschuldet haben.

## Ausblick

Die gestiegenen Risiken spiegeln auch die Kapital- und Devisenmärkte wider. Im Verlauf des Monats Juli hat der Kurs der Türkischen Lira gegenüber dem Euro deutlich nachgegeben. Auch wenn eine leichte Konsolidierung erfolgte, hat der Druck auf die Lira nicht nachgelassen. Die Perspektiven für die türkische Wirtschaft haben sich in den letzten Wochen deutlich eingetrübt; in erster Linie aufgrund der Politik und Rhetorik von Präsident Erdoğan. Wegen der weiteren Unsicherheit werden Analysten in den kommenden Wochen die Wirtschaftsprognose anpassen. Erste Schätzungen gehen davon aus, dass das Wirtschaftswachstum für 2017 und 2018 zwischen 2,5 und 3,5 % liegen wird. Die Prognosen vor dem Putsch waren ein Wirtschaftswachstum von 4,1 % für 2016, von 3,7 % für 2017 und von 3,5 % für 2018. Die neue Prognose für 2016 sieht die Arbeitslosigkeit bei 10,4 statt bei 10,2 %. In den nächsten Jahren sei nicht zu erwarten, dass die Arbeitslosigkeit unter 10 % fällt. In diesem Umfeld sind vorerst keine nachhaltigen Kursgewinne der Türkischen Lira zu erwarten.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup>- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.